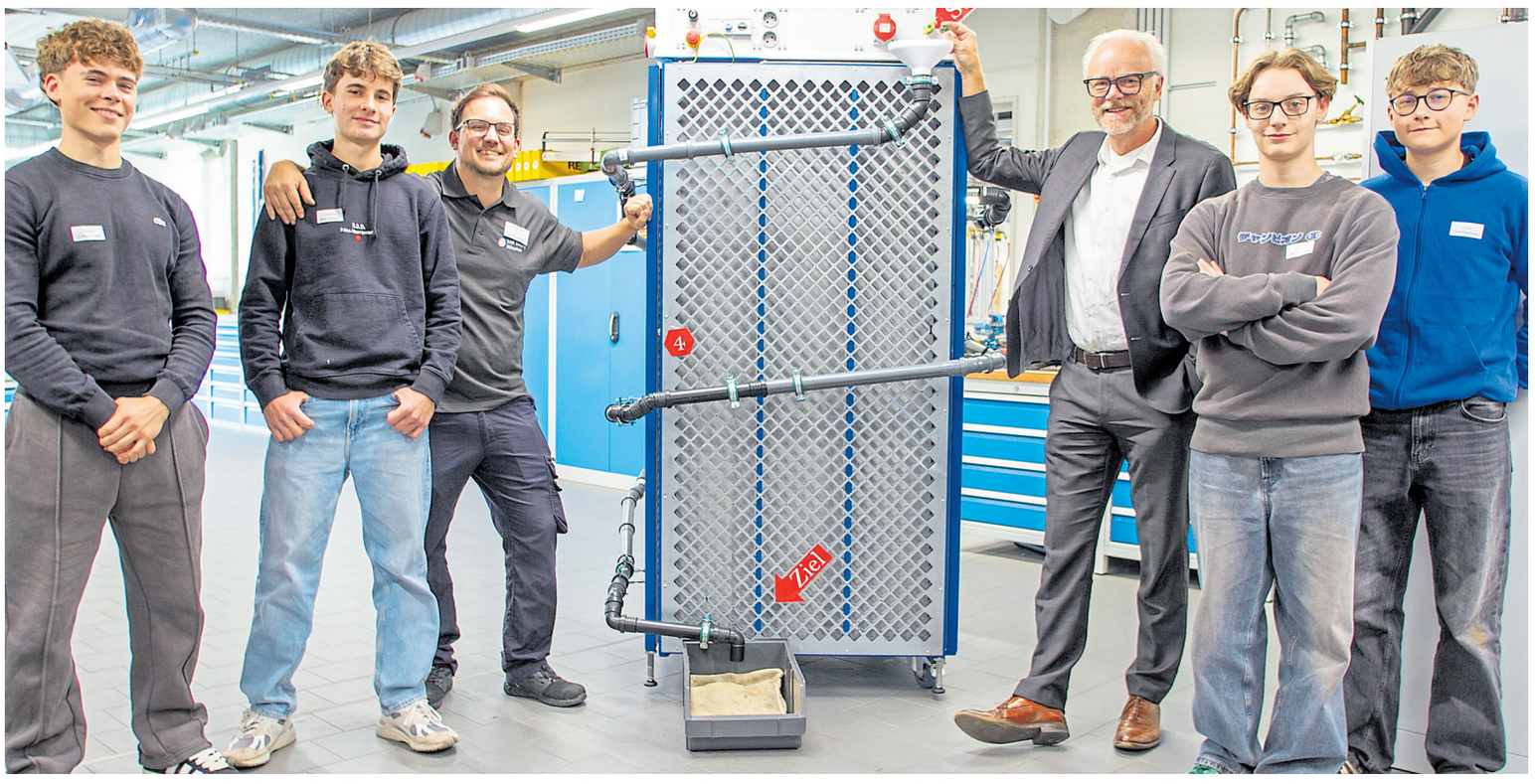
DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Ausgabe 22 | 21. November 2025 | 77. Jahrgang | **www.hwk-muenchen.de**

Probieren geht über Studieren

Hunderte Schülerinnen und Schüler schnupperten beim Tag des Handwerks der Münchner Innungen in dutzende Berufe



Kammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Hüpers hatte beim Besuch des Bildungszentrums der SHK-Innung genauso viel Spaß wie die Schüler.

Beim „Tag des Handwerks“ in München testeten am 2. Oktober rund 450 Schülerinnen und Schüler insgesamt 30 Berufe aus verschiedenen Gewerken – von der Kälte- und Klimatechnik bis zu den Kaminkehrern, von den Bäckern und Konditoren bis zu den Metzgern, vom Kfz-Handwerk bis zum Metallbau, vom Maurer bis hin zum Maler und Lackierer. Dafür öffneten 18 Innungen ihre Bildungsstätten für interessierte Jugendliche aus fünf Münchner Gymnasien und einer Realschule. Die Schüler konnten sich in allen Berufen unter fachkundiger Anleitung von Ausbildern aus Unternehmen und Innungen ausprobieren und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Zudem standen Auszubildende zu allen Fragen rund um die Lehre Rede und Antwort.

15 Schülerinnen und Schüler aus drei Gymnasien und einer Realschule besuchten das Berufliche Bildungszentrum für **Augenoptik und Optometrie** in München. Die jungen Leute durchliefen verschiedene Stationen, die sowohl praktische als auch theoretische Aspekte des Berufs zeigten. Sie konnten selbst Hand anlegen, zum Beispiel beim Verglasen einer eigenen Sonnenbrille, und schauten beim professionellen Herstellen und Anpassung von Brillen und Kontaktlinsen zu. Parallel wurden sie in Vorträgen über die verschiedenen Karrierewege in der Augenoptik und die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung informiert. Jochen Zöhr vom Bildungszentrum betont: „Der Tag des Handwerks ermöglicht es uns, junge Talente für die Augenoptik zu begeistern und ihnen die vielfältigen Möglichkeiten aufzuzeigen, die dieser Beruf bietet. Zudem stärkt er den Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und der Praxis, was für die zukünftige Sicherstellung qualifizierten Nachwuchses von entscheidender Bedeutung ist.“

Die **Bäcker-Innung** München, Landsberg und Erding hatte 40 Schüler ins moderne Bildungszentrum der Akademie des Bayerischen Bäckerhandwerks nach Gräfelfing eingeladen. Dort wurden zunächst die Berufsbilder vorgestellt. Anschließend übten sich die Gäste im Drehen von Brezn und dem Verzieren von Lebkuchen.

In der Berufsbildungsstätte der **Bauinnung** München-Ebersberg waren 40 Schüler gekommen. Ausbilder Stephan Feldmeier stellte die verschiedenen Berufsbilder im Bauhandwerk vor. Fliesenleger zeigten zum Beispiel das Verzieren von Fliesen. Bei den Straßenbauern konnten sich die jungen Menschen im Verlegen von Pflastersteinen üben. Maurer demonstrierten das Hochziehen einer Wand.

Das moderne Berufsbild ihre Branche stellte die **Elektro-Innung** München vor. Hier bauten die Schüler einen Dämmerungsschalter nach und löteten auf Platinen. Anschließend konnten Interessierte in die gerade laufenden Kurse der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) hineinschnuppern.

In den Räumen der **Friseurinnung** München konnten Interessierte an Modellköpfen das Hochstecken und das Locken drehen und das Haare glätten üben. In der Städtischen Berufsschule für Körperpflege stellten die **Kosmetiker** ihr Handwerk vor.

Hautnah konnten Schüler erleben, wie spannend und vielseitig die **Kälte- und Klimatechnik** ist. Sie sahen mit eigenen Augen, wie moderne Technik und Klimaschutz zusammengehen – und dass man mit kühlem Kopf viel bewegen kann. In der Innung durften sie selbst messen, montieren und erkennen, wie wichtig Präzision und technisches Verständnis in diesem Beruf sind. „Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache waren, gerade in Zeiten, in denen Energieeffizienz und Klimaschutz eine immer größere Rolle spielen“, fasst Innungs-Geschäftsführer Thomas Karr diesen Tag zusammen. Und er fügt hinzu: „Vielleicht haben wir ja den einen oder die andere für eine Ausbildung im Kältehandwerk begeistert.“ Hoch aufs Dach ging es in der **Kaminkehrer-Innung** Oberbayern – und das völlig ohne Höhenangst. Die rund 20 Schüler schauten beim Schadstoff-Messen und beim Kamin reinigen zu.

Autos faszinieren junge Menschen besonders. Daher freute sich auch die **Kfz-Innung** München-Oberbayern über regen Zulauf. Obermeister Johann Bader erinnerte: „Die demographische Entwicklung stellt unsere Betriebe vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen. Der Tag des Handwerks bietet dafür eine wertvolle Gelegenheit, Einblicke zu gewinnen und Begeisterung zu wecken. Umso mehr freut es mich, dass sich so viele junge Menschen für die Kfz-Branche interessiert, mit großer Freude teilgenommen und aktiv mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt auch den Schulen, die dieses Projekt tatkräftig unterstützt und damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg geleistet haben.“

Süß und malerisch ist wie immer das, was die **Konditoren** zaubern. Schülerinnen und Schüler konnten auch hier ihre Kreativität und Fingerfertigkeit testen, um anschließend das Ergebnis zu kosten, idealerweise zu genießen. Landesinnungsmeister Josef Schwalber ist es wichtig zu sagen: „Das Konditorenhandwerk ist mehr als nur ein Beruf. Es ist eine Kunst, die Leidenschaft und Präzision vereint. Junge Menschen, die dieses Handwerk erlernen, schaffen nicht nur Köstlichkeiten, sondern auch unvergessliche Momente.“



Präzision ist auch auf dem Bau gefragt.



Löten auf Platinen stand unter anderem in der Elektroinnung auf dem Schnupper-Programm.



Im Bereich der Fahrzeuglackierer konnten die Schüler ein Münchner Kindl in Pink lackieren – mit Schutzanzug, Maske und viel Präzision. Davon konnte sich auch Kammerpräsident Peteranderl überzeugen.



Glücksbringer mit garantiertem Aufstieg: Die Kaminkehrer zeigten Schülern in Anwesenheit von Kammerpräsident Peteranderl ihr Handwerk.



Das Kfz-Handwerk fasziniert traditionell vor allem die Jungs. Fotos: Schuhmann



Schlag auf Schlag ging es bei den Steinmetzen zu.

Traditionell war die **Maler und Lackierer Innung** Region München mit am Start. Obermeister Andreas Romanow brachte diesen bildhaften Vergleich: „Der Tag des Handwerks ist wie das Öffnen einer Tür zu einer Welt, die vielen Jugendlichen völlig unbekannt ist. Sie haben oft keinerlei Vorstellung, was das Handwerk alles bietet. Sobald sie dieses Neuland betreten und sich darauf einlassen, erleben sie plötzlich, wie spannend und vielfältig, aber auch anspruchsvoll und vor allem nachhaltig unsere Berufe sind. Wir zeigen ihnen, dass das Handwerk zukunftsfähig ist und wir die Digitalisierung nicht fürchten, sondern heute schon täglich nutzen. In solchen Momenten werden die Augen der Schüler besonders groß.“

Ins Bildungszentrum von MünchenMetall waren 26 Schüler gekommen. Sie bekamen für den Beruf des Metallbauers Einblicke in die Schweiß- und Konstruktionstechnik. Als Erinnerung für Zuhause bastelten sie selbst eine Metallrose. Bei den Feinwerkmechanikern lernten sie Interessantes über die CNC- und Automatisierungstechnik. Hier gab es als Souvenir für Zuhause ein selbstgefertigtes Vorhängeschloss.

15 Schülerinnen und Schüler schauten bei der **Metzger-Innung** den Meistern und Gesellen über die Schulter. Gezeigt wurde zum Beispiel das Auslösen und Verarbeiten eines Schweineschlegels. Dabei war zu sehen, wie viele Teile weiterverarbeitet werden. Aus dem Fleisch des Schweineschlegels wurde mit Gewürzen und großen Maschinen in der Lehrküche im Zunfthaus ein original Münchner Leberkäse hergestellt, der natürlich am Ende verspeist wurde. Fingerspitzengefühl und Feinmotorik war beim Richten und Dekorieren von Platten gefragt.

Auch die **Raumausstatter- und Sattler-Innung** Südbayern präsentierte ihr Traditionshandwerk. Die Schülerinnen und Schüler konnten beim Polstern kleiner Möbelstücke, dem Zuschneiden und Verarbeiten von Stoffen oder dem Tapezieren selbst aktiv werden. Besonders der kreative Aspekt des Berufs sowie die Verbindung von traditionellem Handwerk mit modernem Design beeindruckte viele. Denn die jungen Menschen sahen, wie viel Können und Sorgfalt in der Gestaltung von Wohn- und Arbeitsräumen steckt. Obermeister Helmut Pongratz freute sich über konkrete Nachfragen nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen. „Der Tag des Handwerks bietet die Möglichkeit zu zeigen, wie facettenreich und zukunftsfähig dieser Beruf ist. Wir bieten viel Potenzial für kreative Köpfe.“

In ihr hochmodernes Bildungszentrum hatte die **SHK Innung** München den potentiellen Nachwuchs geladen. Obermeister Olaf Zimmermann zog dieses Fazit: „Der Tag des Handwerks bietet eine hervorragende Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie spannend, vielseitig und zukunftsrelevant unsere Ausbildungsberufe Anlagenmechaniker SHK und Spengler sind. Die Fachkräfte in unseren Gewerken sorgen für Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Wohlbefinden in unseren Gebäuden – und sind die Macher der Energie- und Wärmewende in Deutschland. Mit einer erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung stehen diesen jungen Talenten alle Karrierewege offen.“

Sascha Wein, Geschäftsführer der **Schreinerinnung** München, freute sich: „Fast ein Viertel unsere jungen Gesellen sind Frauen. Darauf sind wir genauso stolz wie auf die Breite unseres Berufs. Schreiner und Schreinerinnen sind stark, technikaffin, gefühlvoll und vielseitig. Das wollten wir am Tag des Handwerks zeigen.“

Das **Steinmetzhandwerk** präsentierte das Traditionsunternehmen „Steininger Steinmetz“. Der Lehrlingswart der Innung Florian Halbig: „Zunächst sind wir mit den Schülern auf den Friedhof gegangen und haben dort die Arbeit der Steinmetze erklärt. Danach duften die jungen Menschen bei uns am Stein arbeiten. Ihre Aufgabe bestand darin, eine gerade Fläche zu schaffen. Im zweiten Teil präsentierten wir die moderne Arbeit der Steinmetze, in dem ein Werkstück am Computer gezeichnet und auf dem Bearbeitungszentrum bearbeitetet wird. Die Schüler konnten als Erinnerung ein Herz und eine Blume fräsen.“ Halbig betont, dass dieser Tag in seinem Gewerk sehr wichtig sei, „da in den Schulen nur wenig Wissen über die Vielfalt und Bedeutung handwerklicher Berufe vermittelt wird“.

In diese Kerbe, um im Bild der Steinmetze zu bleiben, schlägt auch Kammerpräsident Franz Xaver Peteranderl: „Viele Jugendliche haben eine antiquierte Vorstellung von unserem Wirtschaftsbereich. Beim Tag des Handwerks bekommen sie ein umfassendes Update. Wir sind vielfältig, kreativ, innovativ, hochmodern, nachhaltig und zukunftsfest. Das Handwerk bietet jungen Menschen in rund 130 Ausbildungsberufen den perfekten Einstieg ins Berufsleben. Die Karrierewege reichen von der gefragten Fachkraft über eine leitende Funktion bis hin zum eigenen Unternehmen. Hinzu kommt: Keine noch so komplexe KI wird uns jemals ersetzen können“, betonte Peteranderl.

Hochmodernes Gesundheitshandwerk präsentierte die Südbayerische **Zahntechniker-Innung** dem potentiellen Nachwuchs. Obermeister Klaus Scheitza formulierte es selbstbewusst frei nach dem Motto: „Ich bin Zahntechniker – weil Superheld kein Ausbildungsberuf ist.“ Er und seine Kollegen boten im Schulungslabor spannende Einblicke in die vielseitige Welt der Zahntechnik. Der Obermeister betonte: „Leider wird dieser wichtige Beruf in der Öffentlichkeit oft unterschätzt. Daher freuen wir uns besonders, wenn die Jugendlichen begeistert Gips in Formen gießen, Draht mit Spezialzangen biegen und kreativ am Computer Zähne designen.“

Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist der Tag des Handwerks verpflichtend für alle allgemeinbildenden weiterführenden Schulen im Freistaat. Er findet in Form von Werkstattbesuchen in Betrieben, Innungen oder Bildungszentren des Handwerks, dem Besuch von Ausbildungsmessen sowie Aktionen in Schulen statt.